



Gemeinsam groß werden

Konzeption

Gemeinsam groß werden

Konzeption



WoLa ein Haus für Kinder

(Herausgegeben in 2014)

Impressum:

Herausgeber: Stadtverwaltung Speyer
Maximilianstrasse 100
67346 Speyer

Mitwirkende: Alle Mitarbeiter,
Eltern und Kinder der WoLa, ein Haus für
Kinder

Verantwortlich: Einrichtungsleitung Monika Weber

Druck: Hausdruckerei der Stadtverwaltung Speyer

Fotos: Monika Weber

Redaktionsstand: 2014

Gemeinsam groß werden

Konzeption - Städt. Kita WoLa, ein Haus für Kinder

Grußwort

Gesetzliche und rechtliche Grundlagen

Unsere Pädagogische Grundhaltung

Die Lebenswelt unserer Kinder und Eltern

Unser Bild vom Kind

Unsere Ziele

Unsere Aufgaben als pädagogische Fachkräfte

Eltern unsere Erziehungspartner

Unsere Schwerpunkte

Ganztagsbetreuung, Kontinuität und sozialer Zusammenhalt

Kooperation mit der Grundschule

Werteerziehung

Wir bieten an

Betreuungsangebot

Krippe

Kindergarten

Hort

Öffnungszeiten in Krippe und Kindergarten

Öffnungszeiten im Hort

Inclusion

Kompetentes Personal

Räumlichkeiten und Außengelände

Der Elternausschuss stellt sich vor

WoLa, ein Ort der Geborgenheit und Entdeckung

Eingewöhnung und Übergänge

Beobachtung und Dokumentation

Unsere Bildungsbereiche und Basiskompetenzen

Selbstkompetenz

Sozialkompetenz (Mit Resilienz und Partizipation)

Sachkompetenz

Lernkompetenz

Partizipation

Beschwerdemanagement

Resilienz

Sprache

Bewegung

Naturwissenschaft und Naturerfahrung

Medien

Musik, Gestaltung und Kreativität

Körper und Gesundheit

Ernährung

Speyer, die Stadt in der ich wohne

Förderverein WoLa ein Haus für Kinder

Kooperationen

Gemeinsam groß werden

Liebe Eltern, liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Broschüre überreichen wir Ihnen unsere neue Konzeption.

Damit Sie wissen, was wir tun und warum wir es tun, haben wir unsere Ziele, unsere Schwerpunkte und unser pädagogisches Konzept hier für Sie zusammengefasst.

Das große Team der WoLa hat sich bewusst gemeinsam viel Zeit genommen und die für unser Haus wichtigen pädagogischen Themen intensiv bearbeitet.

Wir nehmen Ihre Kinder liebevoll an und helfen ihnen auf die ersten Stufen zu Selbstständigkeit, Selbstvertrauen und Mut. Wir fördern ihre Neugier, nehmen sie an die Hand und lassen sie gehen.

Die vielfältigen unterschiedlichen Erfahrungen und Voraussetzungen, die jedes Kind mitbringt, sind die Grundlagen unserer Arbeit.

Indem wir Ihrem Kind unsere Zeit und Zuwendung geben, lassen wir Nähe und Bindung zu. Damit schaffen wir die Basis für Erziehung und Bildung, für eine erfolgreiche Entwicklungsbegleitung.

Gemeinsam mit Ihnen als Eltern teilen wir uns die Verantwortung, Ihr Kind auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Für das WoLa-Team

Monika Weber



Zeichnung von Mia, 5 Jahre

Gesetzliche und rechtliche Grundlagen

Träger der Einrichtung ist die Stadt Speyer.

Ihr obliegt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen und Verordnungen.

Richtlinien für die städtischen Kindertagesstätten

Gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer vom 26. September 2006

Kindertagesstättengesetz (KitaG)

Vom 15. März 1991, zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Juni 2013

Landesverordnung zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes

vom 31. März 1998, zuletzt geändert durch Verordnung vom 27. Dezember 2005

Vorgaben des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung:

Gruppenstrukturen und Regelpersonalstärke in Kindertageseinrichtungen

Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz, 2004

Empfehlungen zur Qualität der Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz, 2010

Landesgesetz zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit (LKindschuG)

UN-Kinderrechtskonvention - Übereinkommen über die Rechte der Kinder vom 20. November 1989

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung vom 03. Mai 2008

QM-Handbuch der städt. Kindertagesstätten

„Kinder haben die Fähigkeit und das Recht, auf eigene Art wahrzunehmen, sich auszudrücken und ihr Können und Wissen zu erfahren und zu entwickeln.

Sie wollen lernen und haben ein Recht auf ihre Themen sowie auf ein genussreiches Lernen. Sie haben ein großes Vergnügen, zu verstehen, zu wissen und sich an Problemen zu messen, die größer sind als sie!“

(Loris Malaguzzi)

Unsere pädagogische Grundhaltung

Die Lebenswelt unserer Kinder und Eltern

Familien sind mit vielen Herausforderungen des Lebens konfrontiert.

Veränderte soziale Netze und Familienstrukturen und der Einfluss der Medien beeinflussen heute die Familienzeit.

Die unterschiedlichen Lebenssituationen verlangen von uns als Kindertagestätte Lösungen, die die Familien im pädagogischen Alltag und in der Betreuung unterstützen.

Darum arbeiten wir familienergänzend in ständigem Kontakt mit den Eltern.

Ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern ist unsere Basis für die gute Zusammenarbeit und erfolgreiche Begleitung der Kinder.

Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist für uns einzigartig!

Die vielfältigen und unterschiedlichen Erfahrungen und Voraussetzungen, die jedes Kind mitbringt, sind die Grundlagen unserer Arbeit.

Unsere Ziele

Selbstsichere, lebensfrohe Kinder sind unser Ziel; Kinder, die ihren eigenen Weg gehen und ihren Platz in der Gemeinschaft finden.

Unsere Aufgaben als pädagogische Fachkräfte

Ausgehend von ihren Stärken, laden wir die Kinder ein, ermutigen und inspirieren sie, um ihre ganzheitliche Entwicklung zu fördern.

Wir nehmen alle Kinder und Eltern in Achtung und Wertschätzung an.

Entscheidend für das Gelingen der angestrebten Bildungsprozesse ist eine aufmerksame, beobachtende Haltung der pädagogischen Fachkräfte gegenüber dem Kind.

Wir geben Impulse und begleiten unterstützend.

Wir zeigen jedem einzelnen Kind, dass es uns wichtig ist.

Eltern, unsere Erziehungspartner

Die wichtigsten Personen im Leben eines Kindes sind die Eltern.

Elternarbeit ist eine Säule unserer Pädagogik.

Eltern sind die Hauptbezugspersonen für ihr Kind. Die Familie steht für die Entwicklung des Kindes immer im Vordergrund und wir unterstützen sie bei der Betreuung, Erziehung und Bildung.

Werte, Wissen und Kompetenzen der Kinder, die sie von zu Hause mitbringen, werden bei uns weiter gestärkt.

Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und die Entwicklung erfolgreich zu begleiten, arbeiten wir eng mit Eltern zusammen.

In der Erziehungspartnerschaft ergänzen sich die Eltern als Experten für ihr Kind mit den pädagogischen Fachkräften der WoLa.

Gemeinsam mit den Eltern möchten wir den besten Weg finden, das Kind in seiner Entwicklung zu betreuen.

Eltern-Information:

Eine wichtige Grundlage für gelingende Zusammenarbeit zwischen der WoLa und den Eltern besteht darin, den Eltern, das was wir tun, transparent zu machen.

Wir geben auf verschiedenste Weise Informationen weiter:

durch Elternbriefe, Flyer, die Homepage, unsere Konzeption, Aushänge und Elternabende.

Eltern-Austausch:

Ein regelmäßiger Austausch fördert die Beziehung und das Vertrauen zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften und hilft uns bei der täglichen Arbeit die Kinder besser zu verstehen.

Dadurch können wir individuell auf jedes einzelne Kind eingehen.

Wir bieten vielfältige Gelegenheiten zum Austausch: Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Telefonate, Hausbesuche, Hospitationen, Elternabende, Elternnachmittage, Gruppenfeste, WoLa-Feste.

Elternbeteiligung:

Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, sich im Elternbeirat zu engagieren, Projekte aktiv zu unterstützen und sich mit ihren Kompetenzen in der Einrichtung einzubringen (Berufe der Eltern, Förderverein, Außengelände, Feste, etc.).



Janina, 8 Jahre

Unsere Schwerpunkte

1. Ganztagsbetreuung, Kontinuität und sozialer Zusammenhalt

Alle Kinder in Krippe, Kindergarten und Hort werden bei uns ganztags betreut.

Das bedeutet, dass Kinder und Eltern, abhängig von der Aufnahmesituation, die Möglichkeit haben, in vielen Jahren, eine sehr enge Beziehung mit uns zu leben.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass über diesen langen Entwicklungszeitraum hinweg sichere, vertrauensvolle und auch emotionale Bindungen entstehen, die uns als Grundlage für die pädagogische Arbeit dienen.

Wir bieten uns allen Kindern und Eltern als beständige und zuverlässige Begleiter an.

Kinder, Eltern und unser Fachpersonal wachsen in diesen Jahren der Beziehungssicherheit zu einer großen Gemeinschaft.

Durch die mögliche langfristige Kontinuität in der Beziehung und die sich daraus entwickelnde große Nähe zwischen Kindern, Eltern und Fachkräften arbeiten wir in hohem Maße familienunterstützend.

In der Krippe und im Kindergarten arbeiten wir ganz bewusst in Stammgruppen.

Feste Bezugspersonen begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung. So gewährleisten wir, dass sich Eltern (bei Bedarf) täglich, mit einer Bezugsperson ihres Kindes austauschen können.

Durch die enge Kooperation im gesamten Haus erleichtern und unterstützen wir die Übergänge der Kinder in unseren drei Betreuungsbereichen.

Die Kinder in der WoLa haben die Möglichkeit, von den Stammgruppen in Krippe und Kindergarten in die Teilöffnung im Hort hineinzuwachsen.

2. Kooperation mit der Grundschule

Bildung und Lernen beginnt für uns mit der Aufnahme des Kindes.

Das Team der WoLa hat gemeinsam mit der Bezugsschule „Salierschule“ eine intensive Kooperation aufgebaut.

Die Leitung der WoLa und die Fachkraft im „Club der Detektive“ sind Ansprechpartner und Kooperationspartner bei regelmäßigen Treffen.

In einem Kooperationskalender sind alle gemeinsamen Termine beider Einrichtungen festgehalten.

Im Club der Detektive treffen sich zukünftige Schulkinder wöchentlich an einen Vormittag und arbeiten an einem selbst gewählten Thema oder in kleinen Projekten.

Die Kinder erfahren im letzten Jahr vor der Einschulung Zeit- und Arbeitsstrukturen. Zur Umsetzung dieses Angebotes ist eine Erzieherin freigestellt.

Sie ist neben den Fachkräften in der Gruppe ein wichtiger Ansprechpartner für die Eltern.

Um den Kindern den Wechsel in die Schule zu erleichtern, unterstützen wir die Übergänge von der Kita zur Grundschule durch:

- Gegenseitige Hospitationen:
 - Grundschullehrerinnen besuchen ihre zukünftigen Schulkinder im Kindergarten
 - Erzieherinnen besuchen möglichst einmal im Jahr ihre ehemaligen Kinder in der Grundschule
 - Grundschullehrerinnen besuchen nach Absprache ihre Schulkinder im Hort, um die Alltagssituation kennen zu lernen

- Fachkräfte im Hort besuchen mindestens einmal monatlich die Grundschule, um die Kinder im Klassengeschehen zu erleben, um sich mit den LehrerInnen auszutauschen
- 2 bis 3 Besuche der zukünftigen Schulkinder in der Schule zum Vertrautwerden mit den neuen Räumlichkeiten und Bezugspersonen
- 2 gemeinsame Elternabende in der Schule und im Kindergarten
- Gemeinsame Veranstaltungen der zukünftigen Schulkinder und der Schulkinder in der Schule (z.B. Bewegungstag oder Mathe-Tag)
- Übergangsgespräche zwischen Eltern, Kindergarten und Schule.

In Gesprächen greifen wir Wünsche, Ängste und Erwartungen der Eltern auf und geben Kindern Gelegenheit, ihre Vorstellungen und Gedanken auszudrücken.

Für die Schulkinder im Hort stehen wir wöchentlich im Kontakt zur Salierschule.

Ein wichtiges Kommunikationsmittel zwischen Schule, Kindergarten und Elternhaus ist das Hausaufgabenheft für jedes Kind, in dem sich sowohl LehrerInnen als auch die pädagogischen Fachkräfte und Eltern gegenseitig informieren.

Voraussetzung für alle Absprachen ist die schriftliche Zustimmung der Eltern.

In der 1. und 2. Klasse arbeiten wir in engem Austausch mit den GrundschullehrerInnen. Wir geben den Kindern im Hort Zeit und Ruhe und unterstützen damit die Entwicklung einer positiven Arbeitshaltung.

Durch individuelle Zuwendung und Lob stärken wir die Freude am Lernen.

3. Werteerziehung

Gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung sind Grundlage für das Leben des Einzelnen im Kontakt zu den Mitmenschen.

Den Bildungseinrichtungen sind durch veränderte gesellschaftliche Bedingungen (z.B. Berufstätigkeit beider Eltern; kein Familiennetz am Wohnort) neue Aufgaben zugewachsen. Immer mehr Familien suchen bei uns Hilfe für das Leben mit ihren Kindern.

Daraus leitet das Fachpersonal der WoLa für sich einen besonderen Auftrag ab. Im familienergänzenden Kontext unterstützen wir Eltern (und Kinder) darin, ihr Bewusstsein für Werte zu erweitern und Werte zu leben.

Das bedeutet einen wechselseitigen, intensiven Austausch miteinander. Im Dialog mit den Kindern und auch mit den Eltern zu Aktivitäten und Handlungen werden die Werte für den Einzelnen erkennbar.

In diesem Austausch wollen wir uns klar mit unseren eigenen Werten positionieren.

Besondere Bedeutung hat für uns:

Das soziale Miteinander und damit Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

In Alltagssituationen wird das Thema von Fachkräften eingebracht und im Austausch mit den Kindern in den Mittelpunkt gestellt.

Wertebildung soll für alle ein Gewinn sein.

Wir begegnen den Kindern aufrichtig, ehrlich und sind ihnen verlässliche Partner. Die gemeinsame Gestaltung unserer Feste in der WoLa, die fast schon Stadtteilstadt-Charakter haben, ist ein Zeichen des gelebten sozialen Miteinanders. Nachbarn, Freunde, ehemalige Kinder und Fachkräfte treffen sich hier, nutzen die Gelegenheit zum Austausch, freuen sich und zeigen damit ihre Verbundenheit.

Im Alltag bieten sich viele Situationen an, Werte zu leben.

Zum Beispiel das gemeinsame Mittagessen:

- Kinder gestalten die Tafel für alle
- Kinder erleben Tischkultur und Ästhetik und lernen sie zu schätzen
- Kinder erleben die Mahlzeit als gemeinsamen Genuss
- Kinder erleben die Mahlzeit als Zeit für Gespräche
- Kinder fühlen sich als Teil der sozialen Gruppe

Wir bieten unseren Kindern Orientierung durch klare Grenzen und liebevoll, konsequentes pädagogisches Handeln.

Wir achten auf die Einhaltung klarer Strukturen und Grenzen.

In alltäglichen Situationen (z. B. im Spiel im Hof, bei Auseinandersetzungen, in Gesprächsrunden, Begrüßung, Verabschiedung, etc.) erfahren die Kinder die Bedeutung von Freundlichkeit und Rücksichtnahme.

*So viel Grenzen wie nötig,
so viel Freiheit wie möglich.*

Regeln und Grenzen sind regelmäßig Thema des Austauschs zwischen Kindern und Erwachsenen. Vereinbarungen werden von Kindern, Eltern und Fachkräften hinterfragt und falls erforderlich, verändert.

Hand in Hand mit der Wertebildung und Werteerziehung geht die Überprüfung der eigenen persönlichen Haltung und das Vorleben der Werte durch die Fachkräfte in der WoLa.



Wir bieten an

WoLa, ein Haus für Kinder ist eine reine Ganztageseinrichtung.

Wir bieten:

- 20 Krippenplätze in 2 Krippengruppen
- 66 Kindergartenplätze in 2 geöffneten Gruppen und einer Regelgruppe, davon 12 Plätze für zweijährige Kinder
- 60 Hortplätze für schulpflichtige Kinder unter 14 Jahren

Krippe

In unseren beiden Krippengruppen, betreuen wir Kinder längstens bis zum 3. Geburtstag.

In der Eingewöhnung orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell (Vgl. Eingewöhnung und Übergänge).

Sensibel und mit viel Einfühlungsvermögen begleiten wir die kleinen Menschen. Wir geben ihnen Zeit, um Vertrauen und intensive emotionale Sicherheit aufzubauen.

Bei der Planung des Tagesablaufs berücksichtigen wir die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder sowohl in der Gestaltung der Räumlichkeiten, als auch in der Planung der Aktionen, der Mahlzeiten und der Ruhephasen.

Dem Entwicklungsstand angemessen fördern wir die einzelnen Bildungsbereiche in der Krippe. Grundlage dafür ist die sorgfältige Beobachtung.

In der Entwicklung der Kinder kommt dem Fachpersonal eine besonders wichtige Rolle als Sprachvorbild zu.

Der tägliche intensive Austausch mit den Eltern ist unabdingbar. Hier werden oft ganz alltägliche Themen besprochen, die für das Kind von großer Bedeutung sind. (Wie war der Mittagsschlaf? Hat es dem Kind heute gut geschmeckt?)

„Lass` mir Zeit.....“

.....Vertrauen aufzubauen,
.....meinen eigenen Rhythmus zu finden,
.....mich autonom zu entwickeln,
.....selbständig zu sein,
.....zu experimentieren,
.....die Welt zu entdecken,
.....ich selbst zu sein.....
(Emmi Pickler)



Kindergarten

In unserem Kindergarten betreuen wir Kinder von 2 bis 6 Jahren in altersgemischten Gruppen (Vgl. Eingewöhnung und Übergänge).

Wir geben den Kindern Möglichkeiten sich selbst zu entfalten, Gemeinschaft zu erleben, eigene Fähigkeiten zu erkennen, zu experimentieren und Fertigkeiten zu erlernen.

Ausgehend von drei Stammgruppen, in denen sich alle Kinder versammeln, können sich Kinder bei uns in den Nebenräumen, in der Bibliothek, im Atelier oder im Hof in kleinen Gruppen treffen.

An einem Nachmittag in der Woche sind alle Gruppen für alle Kinder offen, um ihnen die Chance zu geben, andere Räume zu erforschen, neue Erfahrungen zu sammeln und sich die Welt der Kita zu erobern.

Wir unterstützen und motivieren unsere Kinder dabei, sich bei der Planung und Gestaltung von Aktionen, Projekten und Räumen zu beteiligen.

So können sie im Rahmen der Partizipation (siehe auch Partizipation) den Alltag mitgestalten.

Hort

In unserem Hort werden 60 Kinder ab der 1. Klasse in drei teiloffenen Gruppen betreut.

Pädagogische Fachkräfte begleiten die Kinder beim gemeinsamen Mittagessen, den Hausaufgaben und den vielfältigen gruppenübergreifenden Angeboten.

Sie fördern das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit der Schulkinder, damit sie die Hausaufgaben weitgehend selbstständig bearbeiten können und Probleme selbst lösen lernen.

Bei uns haben sie Freiräume, ihren Bedürfnissen nachzugehen, Freundschaften zu pflegen und eigenbestimmt zu handeln.

In regelmäßigen Gruppenbesprechungen und in Unternehmungen am hausaufgabenfreien Freitag fördern das „Wir-Gefühl“.

Besonders beliebt bei allen Kindern sind die gemeinsam geplanten Ferienprogramme.

In regelmäßigen Gesprächen mit den Eltern und der Schule findet ein intensiver Austausch statt. Dadurch wird unsere Arbeit für alle transparent.

Öffnungszeiten in Krippe und Kindergarten

Kernöffnungszeiten

Montag bis Freitag von 08:00 bis 16:00 Uhr, mit Mittagessen

Liegt ein Nachweis vom Arbeitgeber vor, kann die Betreuung in den Randzeiten (Früh- und Spätdienst) in Anspruch genommen werden:

Montag bis Donnerstag von 06:30 bis 16:30 Uhr, mit Mittagessen

Freitag von 06:30 bis 16:00 Uhr, mit Mittagessen

Öffnungszeiten im Hort

Kernöffnungszeiten

Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 Uhr, mit Mittagessen

Liegt ein Nachweis vom Arbeitgeber vor, kann die Betreuung in den Randzeiten (Früh- und Spätdienst) in Anspruch genommen werden:

Montag bis Donnerstag von 06:30 bis 17:30 Uhr, mit Mittagessen

Freitag von 06:30 bis 17:00 Uhr, mit Mittagessen

Inklusion

Inklusion bezieht sich auf alle Menschen in ihrer Vielfalt, ihrer unterschiedlichen Herkunft, ihre Fähigkeiten, Schwierigkeiten, und Lebensform.

Kindertagesstätten haben den Auftrag allen Kindern die Teilhabe an Bildungsprozessen zu ermöglichen.

Im gemeinsamen Dialog mit Eltern und Fachkräften werden individuelle Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten besprochen. Die Fachkräfte sind in einer beratenden Funktion tätig. Bei Bedarf werden andere Institutionen und Beratungsstellen einbezogen.
(vgl. Gemeinsam spielen, lernen und wachsen; Cornelsen Verlag)

Um allen Kindern diese Teilhabe zu ermöglichen qualifiziert sich das Team der WoLa kontinuierlich weiter.

Gelebte Inklusion bedeutet für die Fachkräfte der WoLa zum Beispiel auch, Erwachsenen Menschen im hauswirtschaftlichen Bereich eine Teilhabe an Bildungsprozessen zu ermöglichen.

Ich finde es toll, dass ich in den Hort gehen darf,
denn da habe ich alle meine Freunde zum Spielen.
(Theresa)



Kompetentes Fachpersonal)

Die Mitarbeiter der WoLa bringen vielfältige Ausbildungen, Berufserfahrungen, Interessen und Zusatzqualifikationen mit. Darin sehen wir eine große Bereicherung.
In der gemeinsamen Zielsetzung treffen sich alle wieder.

Verantwortlich für die Einrichtung sind

- Eine freigestellte Leitung
- Eine stellvertretende Leitung mit anteiliger Freistellung und Leitungskompetenz im Hort
- Eine Abwesenheitsvertretung.

Die Personalstellen in den Gruppen von Krippe, Kindergarten und Hort sind mit qualifizierten Erzieherinnen und Erziehern besetzt. Da sich alle pädagogischen Fachkräfte in allen Bereichen vertreten können, besteht eine enge Zusammenarbeit.

Eine Fachkraft ist freigestellt für die intensive Begleitung unserer Vorschulkinder und die Durchführung des Landessprachförderprogramms.

Das pädagogische Fachpersonal trifft sich wöchentlich zum Gruppenteam und zu gruppeninternen Planungen.

Im Abstand von zwei Wochen finden Gesamtteams zur pädagogischen und organisatorischen Planung mit der Leitung statt.

Zusätzliche Besprechungen erfolgen nach Absprache.

Zwei Köchinnen, ein Koch und eine Küchenhilfe garantieren die Qualität unseres Speiseplans.

Drei Reinigungskräfte pflegen die Einrichtung.

Ein Hausmeister ist verantwortlich für kleinere Reparaturen und sorgt mit dem Team für ein ansprechendes Außengelände.

Inhalte der Besprechungen sind:

- Organisation und inhaltliche Diskussion der pädagogischen Arbeit
- Fallbesprechungen
- Planung und Reflexion der Elternarbeit
- Gemeinsame Aktivitäten
- Informationsweitergabe durch die Leitung
- Informationen aus Fortbildungen.

In regelmäßigen Fortbildungen und Planungstagen entwickelt sich das gesamte Fachpersonal kontinuierlich weiter.

„Kindererziehung ist ein Beruf,
wo man Zeit zu verlieren verstehen muss,
um Zeit zu gewinnen.“
(J.J. Rousseau)

Räumlichkeiten und Außengelände

Räumlichkeiten

Neben Gruppen- und zugehörigen Nebenräumen stehen für die pädagogische Arbeit zur Verfügung:

- Schlafräume
- Vorschulraum
- Bibliothek
- Atelier
- Werkraum
- Hausaufgabenraum
- Medienraum
- Turnräume

Die Räume werden je nach Interesse und Entwicklungsstand der Kinder unterschiedlich genutzt.

In der Gestaltung unserer Gruppenräume achten wir darauf, dass diese hell, übersichtlich, ästhetisch und klar strukturiert sind.

Kinder können anhand der Gestaltung, die Funktion bzw. Aktion leicht zuordnen.

Unsere Räume geben Geborgenheit, Orientierung, Herausforderung und machen eine Öffnung möglich.

Außengelände

Die WoLa erreichen Sie von zwei Seiten:

Einmal durch das alte Stadttor in der Wormser Landstr. 7c oder durch das neue gelbe Tor am Neubaugebiet an der Straße zum Nonnengarten.

Wir freuen uns, ihren Kindern in unserem Außengelände mit altem Baum-bestand ein wunderschönes Spielgelände bieten zu können.

Hier finden alle Kinder Raum zum Rennen, Toben, Rädchen fahren, Fußball spielen, Verstecken, Bauen, zum Wasser planschen, aber auch Bereiche zum Ausruhen, sich Zurückziehen und zum Erzählen.

Das Gelände wird von unseren Kindern täglich genutzt

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, dem wir mit unserem Außengelände gerecht werden können. Diese häufige Bewegung an der frischen Luft stärkt das Abwehrsystem und unterstützt damit die Gesundheit der Kinder.

Zum Außengelände gehören verschiedene Gartenabschnitte, die das Fachpersonal gemeinsam mit den Kindern und Eltern gestaltet und pflegt.

So können Sträucher und Blumen wachsen und unsere Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen, die Natur besser verstehen, zu achten und behutsam mit ihr umzugehen.

„Ich liebe den großen Sandkasten, weil ich dort richtig kreativ sein kann.“

(Emil, Schulkind)

Der Elternausschuss stellt sich vor

Der Elternausschuss der WoLa ist ein gewähltes Gremium, das die Elternschaft vertritt und das WoLa-Team unterstützt.

Die Mitglieder des Elternausschusses werden einmal jährlich gewählt. Je Krippengruppe wird ein Elternvertreter, je Kindergarten- und Hortgruppe werden zwei Elternvertreter gewählt.

Der Elternausschuss möchte mit seiner Arbeit den Eltern und Kindern eine Stimme für Anregungen und Wünsche wie z.B. Anschaffungen geben. Er ist Ansprechpartner für die Eltern der einzelnen Gruppen und gibt deren Vorschläge, Anregungen und Sorgen an die Mitarbeiter der WoLa weiter. Dabei legt er auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team wert.

Es gibt regelmäßige Elternausschuss-Sitzungen mit der WoLa-Leitung, die dem Informationsaustausch dienen und für Anregungen, Ideen und Kritik genutzt werden.

Vom Elternausschuss sind zahlreiche Ideen aus der Elternschaft weiterentwickelt und umgesetzt worden. Hierzu gehören der „Bücherwurm“, der Freizeitführer „Wohin am Wochenende“ und viele „Gartenaktionen“.

Eine aktive Elternschaft ist ein Gewinn für unsere Kinder. Je mehr Eltern sich engagieren, desto mehr können wir gemeinsam für unsere Kinder erreichen.



WoLa, ein Ort der Geborgenheit und Entdeckung

Eingewöhnung und Übergänge

Mit der Aufnahme in die WoLa beginnt für Kinder und Eltern ein ganz neuer Lebensabschnitt. Die neue Umgebung, neue Kinder und neue Erwachsene sind eine besondere Herausforderung.

Die Kinder erleben einen Wechsel ihrer vertrauten Bezugspersonen.

In enger Zusammenarbeit mit Eltern und die individuelle Persönlichkeit des Kindes berücksichtigend, gestalten wir mit den Kindern unter drei Jahren einen bewusst sanften Übergang.

Eine Fachkraft ist Ansprechpartnerin für die Eltern und führt das Aufnahmegespräch.

Dabei orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell:

In den ersten Tagen wird das Kind von einer vertrauten Bezugsperson in die Einrichtung begleitet.

In dieser Zeit nimmt die Erzieherin behutsam ersten Kontakt zum Kind auf. Im Beisein der Bezugsperson übernimmt sie in zunehmendem Maße die Betreuung des Kindes.

Dabei baut sich gegenseitiges Vertrauen auf und das Kind entwickelt eine Beziehung zu der neuen Bezugsperson.

Während der ersten Trennungsphase bleibt die begleitende Bezugsperson in der Einrichtung. Die Trennungszeiten werden schrittweise verlängert.

Jedes Kind braucht individuell seine, ihm eigene Eingewöhnung und verarbeitet die Ablösung von den Eltern unterschiedlich.

Hier wirkt unser Fachpersonal mit großem Einfühlungsvermögen.

Die verständnisvolle Begleitung erleichtert auch den Eltern die Ablösung.

Die Eingewöhnung ist gelungen, wenn das Kind sich von der Erzieherin trösten lässt. Es wünscht Körperkontakt und wendet sich an die pädagogischen Fachkräfte, wenn es Geborgenheit und Schutz sucht.

Eine gelungene Eingewöhnung ist wichtige Voraussetzung für die weitere gesunde Entwicklung des Kindes in allen Bereichen:

Darum geben wir jedem Kind die Zeit, die es braucht.

Unsere Krippenkinder erleben den Übergang in den Kindergarten fließend. Ebenso empfinden das unsere Kindergartenkinder, wenn sie die Möglichkeit haben, in den Hort zu wechseln.

Den Wechsel von der Krippe in den Kindergarten und vom Kindergarten in den Hort erleichtern wir durch gegenseitige Besuche und Übergangsgespräche.

Durch die Teilöffnung unseres Hauses sind die Kinder sowohl mit den Räumen als auch mit den anderen Bezugspersonen bereits vertraut:

„Wir“ werden gemeinsam groß.

„Ich spiele im Kindergarten so gerne draußen
und ich freue mich, dass mein kleiner Bruder auch hier ist.“
(Karolina)

Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung hilft uns, Kinder differenziert wahrzunehmen.

Beobachtungen geben uns Aufschluss über die individuelle Persönlichkeit, Fähigkeiten, Entwicklungsschritte, Verhaltensweisen, Stärken und Schwächen des Kindes.

Die pädagogischen Mitarbeiter sind im Austausch miteinander.

Wir beobachten sowohl spontan, während des Alltags, als auch ganz bewusst terminiert und notieren unsere Wahrnehmungen.

Für Krippe, Kindergarten und Hort haben wir altersspezifische Entwicklungs- und Dokumentationsbögen erstellt, die für jedes Kind regelmäßig geführt werden.

Wir führen für jedes Kind ein Portfolio in unterschiedlicher Form, in dem die Entwicklung auch an Fotos erkennbar ist. Die Portfolios gehören unseren Kindern, sind jederzeit von ihnen einsehbar und werden von den größeren Kindern selbstständig geführt.

Unsere Beobachtungen und Dokumentationen fließen in die pädagogischen Überlegungen mit ein und sind Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Beobachtung und Dokumentation sind ein unverzichtbares Element, Kinder gewissenhaft zu begleiten und den Anspruch eines guten Qualitätsstandarts zu erfüllen.



Unsere Bildungsbereiche

Basiskompetenzen

Selbstkompetenz

Selbstkompetenz bedeutet die Fähigkeit für sich selbst Verantwortung zu übernehmen, eigene Entscheidungen zu treffen und Lösungen zu finden.

Diese Eigenschaft ermöglicht unabhängiges Tun.

Dazu brauchen Kinder Basiskompetenzen wie Bewegungsfreude, Wahrnehmungsfähigkeit, Ausdauer, Ausdrucksfähigkeit, Selbstvertrauen.

Wir schaffen durch eine vertrauensvolle und sichere Umgebung die Voraussetzungen dafür, dass Kinder ihre individuelle Persönlichkeit und Stärke entwickeln können.

Indem wir sie in unsere Planungen miteinbeziehen geben wir ihnen die Möglichkeit ihre Lebenswelt selbst zu gestalten und Erfahrungen zu sammeln. Durch eigene Handlungen können die Kinder ihren Alltag positiv beeinflussen.

Mit der Zeit entwickeln sie eine gute Selbsteinschätzung.

Wir konfrontieren Kinder aber auch mit Aufgaben, die ihrem Leistungsniveau entsprechen oder leicht darüber liegen und die sie aufgrund ihrer eigenen Kompetenz bewältigen können.

In Problemsituationen finden sie im Austausch miteinander gemeinsam Lösungen. Sie lernen, nach Frustrationen wieder Mut zu fassen und positive Zukunftsmöglichkeiten zu entdecken.

Wir geben unseren Kindern Anreize und Anregungen selbst Konflikte zu lösen und sich darin zu erproben.

Dabei stehen wir begleitend und unterstützend zur Seite.

Sozialkompetenz

Damit ein Kind Sozialkompetenzen entwickeln kann fördern wir jedes Kind im Aufbau seiner Fähigkeiten zur sprachlichen Verständigung verbal im Alltag.

Wir schaffen viele Möglichkeiten für Gespräche z. B. im Stuhlkreis, in Kinderkonferenzen, bei Bilderbuchbetrachtungen und beim Geschichten hören.

In der Gemeinschaft und durch Konfliktbewältigung lernen die Kinder, sich in andere Personen hinein zu versetzen, Erwartungen, Bedürfnisse und Gefühle anderer wahrzunehmen und diese zu verstehen.

Jedes Kind soll sich in seiner Gruppe wohl fühlen. Es lernt alleine und gemeinsam spielen, Spielregeln einzuhalten, aber auch zu variieren oder neu zu erfinden.

Die Kinder erfahren, wie schön es ist, in der Gruppe zusammenzuhalten und sich füreinander einzusetzen.

Kinder werden mit Regeln in der Gemeinschaft vertraut.

Es ist uns wichtig, ihnen die Regeln und Normen des Zusammenlebens zu vermitteln, damit sie deren Einhaltung verstehen.

Wir unterstützen Kinder dabei, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und sowohl in der Kita als auch in der Familie einen starken Gemeinschaftssinn zu entwickeln.

Sachkompetenz

Kinder lernen mit allen Sinnen. Wir bieten Möglichkeiten, in denen Kinder Dimensionen, Gewicht, Temperatur, Farben, Helligkeit usw. unterscheiden und differenzieren können.

Durch Experimente, Denkaufgaben, Diskussionen und Begriffsbildung werden Oberbegriffe, Unterscheidungen und Vergleiche gesucht und verstanden.

So erwerben die Kinder auch Kenntnisse über die Umwelt.

Sie entwickeln ihr Gedächtnis indem sie Geschichten nacherzählen, Gedichte und Lieder lernen, eigene Erlebnisse berichten und Gedächtnisspiele wahrnehmen.

Wir motivieren Kinder zu Ausdauer, Beharrlichkeit, Geschicklichkeit und zur Weiterentwicklung ihrer Fertigkeiten.

Ziel ist es, dass die Kinder in den ersten sechs bis sieben Jahren selbständig die Dinge des täglichen Lebens so gut wie möglich zu bewältigen lernen.

Lernkompetenz

„Was wir mit Freude lernen, das behalten wir gerne“

Darum wollen wir bei den Kindern die Lust am Lernen fördern. Sie können erfahren und dann erkennen, dass Anstrengung zum Erfolg führen kann.

Lernprozesse organisieren wir so, dass unsere Kinder auch selbst gesteuert Wissen erwerben und anwenden können.

Mit ihnen reflektieren wir, was sie gelernt haben und wie sie es gelernt haben.

Es ist die Aufgabe unserer pädagogischen Fachkräfte Kinder aufmerksam zu begleiten, sich mit Lösungen zurückzuhalten und die Kinder mit unterstützenden Fragen auf die nächste Stufe des Ausprobierens und Wissens zu führen.

Der Motor der Lernkompetenz unserer Kinder ist ihre Neugierde. Unsere Aufgabe ist es, diese wach zu halten.



Partizipation

Partizipation bedeutet die Beteiligung und Mitwirkung von Kindern, Eltern und Fachkräften an der Lebensgestaltung in der Kita und im Umfeld.

Partizipation ermöglicht Selbstbestimmung von Kindern. Sie werden mit ihren Bedürfnissen und Grenzen wahrgenommen und respektiert.

Es braucht verschiedene Formen von Beteiligung und Mitbestimmung, damit die Kinder sich in die Gemeinschaft einbringen können und erleben, wie sie Veränderungen mitgestalten.

Kinder werden dabei als Persönlichkeiten ernst genommen und aktiv beteiligt. Wenn Erwachsene bereit sind, Kindern Entscheidungen zu übertragen, deren Selbstbildung zu fördern und ihre individuelle Sicht der Welt zum Ausgangspunkt pädagogischer Arbeit zu machen, wird Partizipation zum Schlüssel frühkindlicher Bildung.

Alle Dinge, die das Kind direkt betreffen, werden unter Berücksichtigung von Alter, Entwicklungsstand und Sprachvermögen mit ihm besprochen.

Partizipation ist im Alltag der Kindertagesstätte für die Kinder erfahrbar. Unsere pädagogischen Fachkräfte haben eine entsprechende Haltung entwickelt und leben diese vor.

Kinder haben in der WoLa die Gelegenheit selbst bestimmt zu handeln, zu entscheiden, was sie tun und wie sie es tun.

Sie werden an Entscheidungsprozesse herangeführt und können diese aktiv mitgestalten.

In Gruppengesprächen und durch Abstimmungen treffen die Kinder Entscheidungen auf demokratischem Wege. Abstimmungen zu Themen in der Gruppe erfolgen durch Symbole oder per Handzeichen. Die Ergebnisse werden für die Eltern an der Gruppeninfowand sichtbar gemacht.

Bei Konflikten, die die Kinder nicht selbstständig lösen können, wissen sie, wer für sie der Ansprechpartner ist.

In Gruppen- oder Einzelgesprächen können Kinder Ideen und Sorgen äußern.

Diese Teilhabe ermöglicht es ihnen, eine eigene Position zu beziehen, ihren Standpunkt zu finden und zu erklären. Sie lernen dabei auch andere Meinungen zu akzeptieren und Kompromisse auszuhandeln.

Partizipation in unserer Kindertagesstätte bezieht die Eltern ein (siehe auch Elternpartnerschaft).

Die Erziehungspartnerschaft mit Eltern umfasst Gespräche, Hospitationen, Beteiligung an pädagogischen Entwicklungen und konzeptionellen Überlegungen.

Eltern werden über den Elternausschuss an allen wichtigen Themen der Wola beteiligt.

Eltern bringen sich bei uns ein,

- organisieren eine Bücherausleihe für Kinder
- haben einen Aktionsplan für die Ferienangebote in Speyer entworfen
- haben einen Freizeitführer für die Umgebung erstellt
- beteiligen sich an der Gartengestaltung.

Eltern haben täglich die Möglichkeit zu einem kurzen Gespräch, können aber auch jederzeit sowohl mit der Leitung als auch mit den Fachkräften in der Gruppe einen Termin vereinbaren. Diese Möglichkeiten werden gerne angenommen.

Beschwerdemanagement

Eltern wie Kinder haben das Recht, ihre Fragen, Beschwerden, Wünsche und Anregungen zu äußern. Darum ist es uns wichtig, eine Beziehung zu den Kindern und Eltern herzustellen, die zur Offenheit ermutigt.

Unser Ziel ist die Herbeiführung einer möglichst einvernehmlichen Lösung für alle Beteiligten. Dafür legen wir folgenden Handlungsleitfaden zugrunde:

**Aufnahme/Annahme der Beschwerde durch die
pädagogische Fachkraft oder Leitung**

Gespräch mit allen Betroffenen

**Klärung herbeiführen, ggf. Einleitung erforderlicher
Maßnahmen oder Veränderungen**

Infoweitergabe an das Team

Weitergabe der Ergebnisse an den Beschwerdeführer

Dokumentation

Gemäß der Leitaussage: "Beschwerden sichern Qualität" sind wir bestrebt, die Bedürfnisse und Wünsche unserer Familien aufzugreifen und in unsere praktische Arbeit einzubeziehen. Möglichkeiten dazu bieten individuelle Gespräche mit dem Kind und/ oder den Eltern, sowie Eltern-/Kindbefragungen.

Regelmäßig bietet die Leitung der WoLa eine Kindersprechstunde an. Die Gespräche mit den Kindern werden vertraulich behandelt und bei Bedarf oder auf Wunsch an die zuständigen Personen weitergegeben.

Der Elternausschuss steht im engen Kontakt zur Einrichtungsleitung und zu den pädagogischen Fachkräften und ist Vermittler, auch von anonymen Beschwerden, Wünschen und Anregungen.

Für Eltern gibt es im Eingangsbereich außerdem einen Briefkasten, in den sie (auch anonym) Wünsche, Ideen, Beschwerden, Anregungen und auch Anerkennung einwerfen können.

Durch die Ermittlung von Bedarf und Zufriedenheit unserer Familien können wir die Qualität unserer pädagogischen Arbeit überprüfen, aufrechterhalten und weiterentwickeln.



Kindersprechstunde

Resilienz

Der Begriff Resilienz leitet sich vom englischen Wort „resilience“ (Spannkraft, Elastizität) ab und meint hier die psychische Widerstandsfähigkeit von Kindern gegenüber biologischen, psychologischen und psychosozialen Entwicklungsrisiken. (Wustmann 2004)

Resilienzförderliche Pädagogik umfasst alle Bereiche einer Kindertagesstätte und hängt sehr von einer ermutigenden und wertschätzenden Beziehung ab. Erhalten Kinder vielfältige Erfahrungsspielräume, in denen sie sich in unterschiedliche Rollen erproben können, sich als selbstwirksam erleben und mit Rückschlägen umgehen lernen, können sie Ressourcen entwickeln, die sie brauchen um auch schwierige Lebensereignisse zu bewältigen.

Resilienzförderung orientiert sich an Stärken, ohne dabei Risiken zu verleugnen. Sie macht Kindern und Eltern Mut, der Welt auf ihre jeweils individuelle Art und Weise, jedoch mit Lust auf Neues und dem Glauben an die eigenen Kompetenzen zu begegnen.

In der WoLa ermutigen wir Kinder, schwierige Situationen als Hindernisse anzunehmen, die bewältigt werden können.

Es ist unsere Aufgabe, mit Kindern Lösungsstrategien zu finden und vorzuleben.

Zum Beispiel im Rollenspiel, bei der Bewegung, im Tanz, in der Musik und beim Malen geben wir Kindern Gelegenheit, ihre Gefühle auszudrücken und in fremde Rollen zu schlüpfen (Bsp.: Schüchterne Kinder können in der Rolle des Löwen auch mal laut und wild sein).

In Büchern und Geschichten können Kinder im geschützten Rahmen Emotionen und Situationen erleben. Wir helfen ihnen die eigenen Wahrnehmungen zu benennen und zu verstehen.

Darauf aufbauend können Kinder eigene Handlungswege entwickeln und sicherer im Umgang mit alltäglichen Konflikten werden.

Wir wünschen uns die Gemeinschaftsfähigkeit unserer Kinder.

Kinder können durch ihre eigene Leistung,

mit dem, was sie bereits können,

mit dem, was wir ihnen zutrauen, zu einer Entwicklung in der Gemeinschaft beitragen und erfahren so ihre Selbstwirksamkeit.

Der Stolz der Kinder auf überwundene Schwierigkeiten, auf die eigene Leistung ist der Motor für weitere Entwicklung.



Sprache

Sprache ist eine grundlegende Fähigkeit zur Lebensbewältigung - ein wichtiges Werkzeug der Kontaktaufnahme und beginnt bereits mit dem ersten Laut des Kindes.

Durch Sprache und Gestik drücken Kinder aus was sie denken, fühlen und wollen.

Sprache bedeutet ein Stück Heimat und Identifikation mit den eigenen Wurzeln.

Die Sprache ist das Fenster zur Welt.

Wir bieten unseren Kindern ein vielfältiges Sprachbild, das sie bewusst, selbstsicher und mit Freude nutzen sollen.

Darum

- geschieht Sprachförderung bei uns mit Liedern, Geschichten, Reimen, Gesprächen, beim Lesen, durch Bewegung, durch Fingerspiele, Gedichte, durch Zuhören, beim Kochen, beim Malen und Basteln, in der Rhythmik, bei allem, was wir gemeinsam tun
- motivieren wir die Kinder zum aktiven Zuhören und Fragen stellen
- trifft sich jede Gruppe täglich zum Erzählen
- gehen wir regelmäßig ins Theater
- sehen wir Sprachbildung ganzheitlich
- beobachten wir die sprachliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes und stehen im Austausch mit den Eltern
- kooperieren wir mit Ärzten und Logopäden
- nehmen unsere Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung an einem Sprachprogramm teil
- führt eine qualifizierte Sprachförderkraft im Rahmen des Landessprachförderprogramms Sprachstandserhebungen durch, um anschließend den Kindern mit Bedarf eine besondere Förderung zu geben
- sind wir uns stets unserer Vorbildhaltung bewusst.

Bewegung

Kinder wachsen, lernen und entwickeln sich in der Bewegung.

Das bedeutet, dass sie mit den unterschiedlichsten Bewegungsanreizen umgeben sein wollen.

Unser Anliegen ist es, Kinder entsprechend ihrer Entwicklung Herausforderungen und Bewegungsmöglichkeiten anzubieten, sie zur Bewegung zu motivieren und die Freude an der Bewegung zu erhalten.

Wir beobachten Kinder in ihrem Körpergefühl, in ihrer Koordination.

Wir unterstützen die Wahrnehmung, Ausdauer, Konzentration, Grobmotorik und Feinmotorik. Das ermöglichen wir in unseren Räumen mit unterschiedlichen Materialien und im Außengelände.

Wir geben zum Beispiel Anregung zu Bewegungsspielen, zum Tasten, Springen, Klettern, Balancieren, Rutschen, zur Pantomime.

Kindern erhalten die Möglichkeit, sich gegenseitig herauszufordern und sich zu messen.

Kinder erobern sich die Welt über Bewegung und sichern dadurch die gesunde körperliche Entwicklung.

Naturwissenschaft und Naturerfahrung (siehe auch QM-Handbuch der Kitas Speyer)

Kinder haben bei uns viele Möglichkeiten, ihre Umwelt und die Natur zu erleben und zu erfahren.

Unser großes Außengelände lädt zum Entdecken ein.

Durch ihre Unterstützung bei der Gartenarbeit erleben sie den Jahreszyklus.

Spaziergänge in die Umgebung und Ausflüge inspirieren.

Einmal jährlich findet der Kindergarten für einige Tage im Wald statt.

Für unsere Hortkinder bietet die Ferienfreizeit im Sommer Gelegenheit für neue Naturerfahrungen.

Gemeinsam mit dem Fachpersonal gestalten und pflegen die Kinder unsere Gartenbereiche.

Wir regen die Kinder zu verantwortungsbewusstem Handeln und sorgsamem Umgang mit der Natur an.

Um ein Bewusstsein für mathematische, naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge zu entwickeln, philosophieren wir mit Kindern. Es werden Thesen aufgestellt und gemeinsam nach Lösungen und Antworten gesucht.

Wir greifen die Themen der Kinder auf und führen sie zu weiteren Fragestellungen.

„Das Warum des Kindes ist der Beginn der Philosophie!“

Um den Interessen der Kinder gerecht zu werden, bieten wir Ihnen Gelegenheiten zum:

- Beobachten und Schlussfolgern
- Experimentieren und Erklären
- Zählen, Messen, Vergleichen
- Bauen und Konstruieren und
- zu Naturbegegnungen.

Wir fördern und unterstützen die Kinder in Ihrer Neugierde.

Neugierige Kinder drängen nach dem Wissen der Welt.

„In unserem Kindergarten dürfen wir ganz viel Fußball spielen.

Das finde ich toll und die Erzieherinnen sind so lieb.“ (Alessio, 5 Jahre)



Medien

Medien sind Vermittler und Träger von Informationen. Sie machen uns die Welt begreifbar, geben uns visuelle, akustische, geistige Anreize und helfen uns die Welt zu verstehen.

Je nach Alters- und Entwicklungsstand ermöglichen wir den Kindern einen angemessenen, begleiteten Zugang zu den Medien.

Wir stellen den handlungsorientierten, medienpädagogischen Ansatz in den Vordergrund. Durch unsere Beobachtungen können wir ausgleichend und ergänzend wirken und an die kreative Nutzung der Medien heranzuführen.

Unser Ziel ist es, Kinder nicht den Medien auszusetzen, sondern sie zu befähigen sich die Medien zunutze zu machen, ihre Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen und ihre eigenen Erfahrungen zu sammeln.

WoLa-Kinder haben die Möglichkeit mit folgenden Medien selbstständig zu agieren:

Krippe

In der Krippe steht ein breites Spektrum von Bilderbüchern zur Verfügung. Das Vorlesen der Bücher und Beschreiben der einzelnen Bilder regt die Sprachentwicklung an.

Kindergarten

Im Kindergarten gibt es eine Bibliothek, die alle Kinder frei nutzen können. Im Alltag führt das Fachpersonal an Kinderliteratur heran, die Eltern haben mit dem Bücherwurm eine eigene Bücherausleihe für Kinder organisiert und in der Traumstunde vermittelt eine ehrenamtliche Mitarbeiterin den Bezug zu Märchen.

Zusätzlich zu den Printmedien kommen im Kindergarten auch digitale Medien in vereinfachter Form zum Einsatz: Die Kinder lernen bewusst den Umgang mit Hörspielen und Musik-CDs.

Kinderhort

Im Hort haben die Kinder die Möglichkeit sich im Umgang mit dem PC und dem Internet zu erproben. In einem Medienraum können sie den PC-Führerschein erwerben. Die sinnvolle Nutzung der Internets wird dabei unter Begleitung und Anleitung eines Erziehers vermittelt. Unsere Schulkinder haben durch unser Zeitungsabonnement die Möglichkeit das Medium der Tageszeitung zu nutzen. Regelmäßig werden Artikel vorgelesen, besprochen und Kinder stellen Lieblingsartikel in den Gruppen vor. Alle Kinder sind durch regelmäßige Besuche mit unserer Stadtbücherei vertraut.



Musik, Gestaltung und Kreativität

(siehe QM-Handbuch der Städt. Kitas Speyer)

Um Kindern vielfältige sinnliche Erfahrungen zu ermöglichen, stellen wir ihnen für ihre Lernprozesse Raum, Zeit und unterschiedliches Material zur Verfügung.

Dadurch werden ihre Sinne angeregt. Wir schaffen Gelegenheiten für eigenes Erproben, Entdecken, Erkunden und unterstützen die Neugierde und Begeisterung zum Erforschen.

Wir regen die Kinder an, eigene Phantasien zu entwickeln, um Lösungswege zu finden.

Kreative Kinder schaffen Neues, bewirken Veränderungen und erleben sich im Besitz eigener Kräfte (Selbstwirksamkeit). Sie entwickeln Verständnis und Empathie.

Im schöpferischen Tun verleihen die Kinder ihrer Kreativität Ausdruck und erleben dabei Spaß, Freude, Genuss und Selbstbestätigung.

Ihr ästhetisches Empfinden und die Wahrnehmung des Schönen werden sensibilisiert.

Dabei ist es die Aufgabe unseres Fachpersonals, immer wieder neues, anregendes Material aus der Natur und Alltagswelt zur Verfügung zu stellen.

„Kreativität ist wirklich nichts unfassbar Schwieriges oder Geheimnisvolles.

Jeder, der denken kann, ist auch fähig, Ideen zu haben.“

Stephen Baker

Wir ermöglichen unseren Kindern den Zugang zur Musik und vermitteln diese als Kulturgut.

Kinder erfahren Musik als Ausdrucksform ihrer Gefühle und Gedanken:

- im Singen von Liedern und Reimen
- beim Kennenlernen, Ausprobieren und Einsatz von Instrumenten
- beim Erproben des Körpers als Instrument
- bei Besuch von Veranstaltungen
- beim Tanzen und Bewegen
- beim Zuhören.

Musik fördert den Kontakt zwischen Klang und Sprache, erweitert den Wortschatz und unterstützt die Konzentration.

Musik fördert sowohl die Persönlichkeit als auch das Gemeinschaftsgefühl.

Wir unterstützen alle Kinder dabei, ihre Phantasie in Rollenspielen auszuleben.

Das Rollenspiel ist für Kinder eine gute Möglichkeit, sich spielerisch auszudrücken, Erlebtes zu verarbeiten, Lebenswelten zu konstruieren und andere Rollen zu erproben.



Körper und Gesundheit

Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kinder sich körperlich, motorisch, emotional und geistig gut entwickeln können:

Gesundheitsförderung ist Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Gesundheitserziehung beginnt mit dem Kennenlernen des eigenen Körpers. Wir unterstützen das natürliche Interesse der Kinder am eigenen Körper.

Kinder erfahren bei uns:

- Wie verändert sich mein Körper?
- Was braucht mein Körper, um gesund zu bleiben?
- Was tut mir gut?
- Was schadet mir?

Unser Ziel ist es, Kinder zu befähigen, ihren Körper anzunehmen und sorgsam mit ihm umzugehen.

Wir bieten Gelegenheiten zur freien und gezielten Bewegung und kommen damit dem kindlichen Drang nach Bewegung entgegen. Indem sich Kinder mit ihrem eigenen Körper auseinandersetzen, entwickeln sie ein Bild von sich selbst und ihren Fähigkeiten. Das ist notwendig, um ein Gefühl für die eigene Sicherheit zu entwickeln und Entscheidungen zum eigenen Wohl zu treffen.

Kinder lieben körperliche Herausforderungen und messen gerne ihre Kräfte.

So können Stress, Angst und Aggressionen abgebaut werden. Das Wohlbefinden der Kinder steigert sich.

Schwimmbad- und Kletterwandbesuche sowie Fußballturniere gehören zum Standart unserer Ferienprogramme im Hort.

Zum sorgsamen Umgang mit dem eigenen Körper gehört die Körperpflege.

Unsere Kinder haben täglich die Möglichkeit, ihre Zähne zu putzen.

Sauberkeitserziehung orientiert sich bei uns am Entwicklungsstand des einzelnen Kindes und wird vom Kind mit Freude und Stolz erlebt.

Zu gemeinsamen Ritualen gehört z. B. das Händewaschen vor den Mahlzeiten.

Eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Kindes ist der Schlaf. Kinder sind ständig neuen Eindrücken ausgesetzt und erholen sich in den Schlafpausen.

Bei uns können Kinder sich in gemütlichen Schlafräumen während eines Mittagsschlafes erholen.

Dazu wurde vom Team ein Schlafkonzept erarbeitet, das Sie auf Nachfrage gerne erhalten. Kuschelbereiche, kleine Höhlen, Bücherecken in den Gruppen geben den Kindern bei Bedarf auch im Tagesverlauf Rückzugsmöglichkeiten.

Um sich gesund entwickeln zu können braucht jedes Kind Bezugspersonen, die sich liebevoll um es kümmern und in ihm Vertrauen, Zuversicht und den Glauben an seine eigenen Kräfte wecken.

„Für Kinder ist Lustigkeit ganz wichtig, weil Lachen gesund ist.“

(Berit, 5 Jahre)

Ernährung

Gemeinsame Mahlzeiten geben unserem Tagesablauf einen Grundrhythmus.

Neben dem Erleben von Genuss und Bedürfnisbefriedigung erfahren die Kinder gemeinsame Tischkultur.

Beim Essen sprechen die Kinder über Erlebnisse. Sie diskutieren und philosophieren.

Die zwischenmenschlichen Aspekte stehen für uns im Vordergrund und bieten Raum für die pädagogische Arbeit.

Frühstückspausen und der Nachmittagsimbiss richten sich nach dem Zeitrahmen und dem individuellen Bedürfnis der einzelnen Kinder.

Der mitgebrachte Imbiss soll ausgewogen sein. Hier bieten sich Müsli, Rohkost, Obst, Brot mit Käse oder Wurst an.

Damit die Zeit bis zum gemeinsamen Mittagessen nicht so lange dauert, wartet auf unsere jüngeren Schulkinder im Hort immer eine appetitlich angerichtete Rohkostplatte mit Brot.

Mittagessen

Bereits im Krippenalter unterstützen wir die Bestrebungen der Kinder nach Selbständigkeit und Eigenwirksamkeit auch während der Essenszeiten.

Sobald es möglich ist, gestalten und decken die Kinder die Tafel selbst. Sie bedienen sich selbst und lernen so, ihren Hunger richtig einzuschätzen.

Wir achten auf einen wertschätzenden Umgang mit Nahrungsmitteln.

Die Tische sind freundlich und einladend gedeckt und unsere Fachkräfte gestalten mit den Kindern eine gemütliche, entspannte Atmosphäre.

Jede Gruppe hat eigene Tischsprüche und Rituale.

Unsere Küche

Alle Speisen werden bei uns in der Küche frisch zubereitet. Ausgebildetes Küchenpersonal trägt Sorge für die gesunde Ernährung unserer Kinder.

Mit Freude und Engagement bereitet das Küchenteam täglich leckere und ausgewogene Mahlzeiten zu.

Wünsche der Kinder werden im Speiseplan berücksichtigt und auf Unverträglichkeiten können wir ganz individuell eingehen.

Immer wieder werden neue Gerichte ausprobiert und verändert.

Wir möchten unseren kleinen und großen Kindern eine Geschmacksvielfalt bieten und ihnen Lust auf gesunde Nahrungsmittel machen.

Wir verzichten auf Fertigprodukte und Nahrungsmittel mit Geschmacksverstärkern.

Unser Obst und Gemüse beziehen wir von einem regionalen Anbieter aus der Pfalz, der unter Beachtung der biologischen Anbaumethoden produziert, nur direkt vermarktet und nötige Zukäufe bei anerkannten Biobetrieben tätigt.

„Das Essen hier ist lecker.

Ich mag es, wenn es Schnitzel oder Kartoffelpuffer gibt
und ich esse gerne Pflaumen zum Nachtisch.“ (Kenny, Schulkind)



Patrick, 10 Jahre

Speyer, die Stadt, in der ich lebe

Oft erzählen die Kinder schon am Morgen von ihrem Weg durch die Stadt.

Sie nehmen ihr Lebensumfeld sehr bewusst wahr.

Gerne greifen wir diese Neugierde auf und entdecken mit ihnen die Umgebung und ihre Heimat.

Die pädagogischen Fachkräfte gehen mit den Kindern auf Entdeckungstouren vielfältigster Art, denn Speyer bietet reichlich Anregung:

- die Straßen und Gassen der Umgebung,
- wo wohne ich,
- Plätze und Parks in ihrer Unterschiedlichkeit,
- historische Gebäude wie Dom, Altpörtel, etc.
- Museen wie das Historische Museum, das Technikmuseum,
- die Altstadt mit ihren Gassen,
- Skulpturen von z. B. Zeuner, Spitzer, etc.
- Künstlerateliers und Galerien,
- Büchereien und Bibliotheken,
- Kinder-und Jugendtheater,
- das Schwimmbad,
- Spielplätze,
- den Wochenmarkt,
- den Flugplatz,
- den Rhein, das Rheinufer, die Rheinauen und den Wald mit Kletterpark.

Um Geschichte zu entdecken, müssen WoLa-Kinder gar nicht weit suchen, denn ein Teil unseres Spielhofes wird von der alten Stadtmauer begrenzt.

Wir geben den Kindern Gelegenheit, ihre Heimat zu entdecken und diese dabei kennen und lieben zu lernen.

Über Erlebnisse und das angeeignete Wissen wächst der Bezug zu der Stadt, in der sie leben und für die sie sich vielleicht später einmal engagieren.



Sophia, 9 Jahre

Der Förderverein stellt sich vor

Der Förderverein „WoLa, ein Haus für Kinder e. V.“ ist ein Zusammenschluss von Eltern und Förderern, die die Kindertagesstätte WoLa auch außerhalb der Aufgaben eines Elternausschusses unterstützen wollen.

Schwerpunkt ist vor allem die finanzielle Unterstützung bei Anschaffungen, Projekten und kulturellen Veranstaltungen und besonderen Vorhaben, aber auch die Zahlung von Zuschüssen in sozialen Härtefällen, um Kindern die Teilnahme an Aktivitäten wie Ausflügen oder Hortfreizeiten zu ermöglichen.

Der Förderverein ist bei Veranstaltungen der WoLa aktiv und präsentiert sich auf Festen mit einem Informationsstand. Zweimal jährlich wird ein Basar für Kinderkleidung organisiert, durch den regelmäßige Einnahmen erwirtschaftet werden.

Mit der Organisationsform als eingetragener und gemeinnütziger Verein ist es dem Förderverein möglich, direkte Spenden anzunehmen. Mit diesen Spenden können außerordentliche Vorhaben unterstützt werden.

Neue Ideen werden in enger Abstimmung mit der Leitung und dem Team der WoLa geplant und umgesetzt, um nah und unmittelbar auf Bedürfnisse eingehen zu können.

Dadurch möchten der Förderverein die WoLa an Stellen unterstützen, an denen die Stadt keine Mittel zur Verfügung stellen kann.

Er will Mittel bereitstellen, um Kindern weitläufigere Erlebnisse, Anreize und Impulse zu bieten. Diese gehören zu einem vollständigen, alle Sinne ansprechenden, ausgewogenen und weltoffenem Umfeld, das Kinder fördert.

Über vier Jahre finanzierte der Förderverein eine Honorarkraft, die einmal wöchentlich musikalische Früherziehung im Kindergarten durchführte.



Gerade musikalische Höhepunkte bereiten den Kindern eine große Freude: Der Förderverein machte es möglich die Tourneoper Mannheim mit dem Kinderoper-Stück „Bellas fabelhafte Reise“ und „Aida“ zu engagieren, sowie einen Auftritt von Stefan Cerin unter dem Motto „Jazz für Kinder“ zu veranstalten. Auch Oliver Steller konnte so mit seinem Programm „Gedichte für Kinder“ für die WoLa gewonnen werden.

Die Hortkinder lesen seit drei Jahren aktiv Zeitung mit einem Abonnement der Speyrer „Rheinpfalz“, das vom Förderverein finanziert wird.

Für größere Anschaffungen gewinnt der Förderverein Sponsoren und konnte auf diese Weise die von allen Kindern geliebte Nestschaukel ersetzen, ein Außenspielgerät für die Kleinsten in der Krippe anschaffen und eine Kletterwand im Turnraum installieren. Außerdem wurden für die Nachwuchskicker Fußball-T-Shirts mit dem WoLa-Logo angeschafft.

Schon mit einem Jahresbeitrag von 12,- € können Sie als Mitglied die Kindertagestätte Ihres Kindes unterstützen.

Fragen Sie im Büro der WoLa nach den Kontaktdaten.



Kooperationen

Mit anderen Bildungseinrichtungen

Kindertagesstätten
Grundschulen und weiterführenden Schulen
Fachschulen und Ausbildungsstätten
Bücherei
Museum
Theater
Galerien

Mit Pädagogischen und psychosozialen Fachdiensten

Arbeitskreis Kindergesundheit
Ärzte (mit dem Einverständnis der Eltern)
Therapeuten
Psychologen
Kinderzentrum
Jugendamt und sozialer Dienst

Mit örtlichen Institutionen, Organisationen und Einzelpersonen

Sportvereine
Polizei
Feuerwehr
Altenheime
Handwerksbetriebe
Rucksackschule
Ehrenamtlichen

„Wir müssen uns Zeit nehmen,
wenn wir Gutes erreichen wollen.
Die Zeit, die wir auf eine Sache verwenden,
ist der Maßstab unserer Liebe zu Ihr.
Zeit ist gewissermaßen
gleich Liebe.
Und ohne Liebe kann
keine Arbeit gedeihen.“

Hugo Kükelhaus in „Werde Tischler“



Siehe alte Flyerrückseite:

Träger

Kontakte

Zeiten

Verantwortliche